

Frauen im Widerstand gegen das NS-Regime

Bildungs- und Medienzentrum präsentiert Ausstellung im Vorfeld des Gedenktags am 27. Januar



Vor dem Start. VHS-Chef Rudolf Fries richtet die letzten Exponate in der Vitrine über Schwester Ernesta Gilles, die sich um die Rettung von Häftlingen aus dem KZ Hinzert verdient gemacht hat. Sie stammen aus dem Archiv der Marienhaus-Stiftung Waldbreitbach.

Foto: BMZ

Vor dem bundesweiten Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar ist im Foyer der Stadtbücherei am Domfreihof die Ausstellung „Nichts war vergeblich! – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ zu sehen. Ergänzt wird sie durch Vitrinen zu einer Frau im Widerstand aus der Region: Schwester Ernesta Gilles, die im Krankenhaus

mehrere hundert Häftlinge des KZ Hinzert pflegte und etlichen auch das Leben gerettet hat. Zur Ausstellung gibt es nach Angaben von Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums (BMZ), ein umfangreiches Begleitprogramm. Es startet mit der Vernissage am Mittwoch, 17. Januar, 19 Uhr im Palais Walderdorff und widmet sich auch der Trierer Widerstandskämpferin Gertrud Schloß.

Am Vorabend des 125. Geburtstags von Schloß führt die Historikerin Tamara Breitbach, die zu der Widerstandskämpferin geforscht hat, in das Thema ein und liest aus deren Gedichtband „Die Nacht des Eisens“. Die Ausstellung und das Rahmenprogramm sind ein Gemeinschaftsprojekt der VHS, der Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL der Universität, der AG Frieden sowie der Evangelischen Studierenden- und der Katholischen Hochschulgemeinde

Trier mit Unterstützung der Marienhaus-Stiftung und der Frauenbeauftragten der Stadt Trier. Gertrud Schloß war Journalistin und Schriftstellerin. Zusammen mit der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit setzte sich die Sozialdemokratin für Frauenrechte ein. Am 10. Mai 1940 wurden sie und ihr Bruder verhaftet und mit 512 Juden aus Luxemburg ins Ghetto nach Litzmannstadt deportiert und vermutlich 1942 im KZ Chelmno/Kulmhof ermordet. 1990 benannte die Stadt Trier im Gedenken eine Straße in Feyen nach ihr. Die Regisseurin und Autorin Jutta Schubert widmete Gertrud Schloß das Theaterstück „Des Teufels Komödiant“, das am Theater in der Reihe „Trierer Persönlichkeiten“ aufgeführt wurde. Zudem erinnert ein Stolperstein in der Saarstraße 31/32 an Gertrud Schloß.

red
Infos zum Begleitprogramm in der RaZ vom 23. Januar